

## Überblick

Coburg

### Einstürzende Altbauten

Zahlreiche Bauern mussten in den vergangenen Jahren ihren Job an den Nagel hängen. Viele ehemals landwirtschaftliche Gebäude gammeln vor sich hin. Es gibt Initiativen, die sich mit der Problematik beschäftigen und versuchen, kleine Dörfer zu erhalten. **Seite 13**

Rossach

### Technik in zarter Hand



Diana Schultheiß absolviert erfolgreich einen Feuerwehrlehrgang. Die Maschinisten-Ausbildung legt die 22-Jährige aus Rossach gemeinsam mit 20 Männern ab. **Seite 15**

Neustadt

### Schneller Seitenwechsel

Die Neustadter Brüder André und Sandro Apel lieben schnelle Autos. Sie fahren selbst Rallye und haben einige Erfolge zu verbuchen. Doch inzwischen wechseln sie auch die Seite und helfen, Veranstaltungen wie die Rallye „Rund um die Veste“ mit zu organisieren. **Seite 16**

Sport

### Vergebene Chancen



„Das ist im Moment ein wenig verdrießlich“: Dortmunds Trainer Jürgen Klopp hadert mit den vergebenen Chancen in der Champions League. **Seite 19**

Feuilleton

### Was macht die Kunst?

Kunst zwischen Traum und Trauma: Ferdinand Lepckes Grazien in Coburg, Karl Mays Traumwelten in Bamberg, „Outsider-Art“ in Bayreuth. Sehenswerte Ausstellungen in der Region im Überblick auf **Seite 18**

Wo was los ist:

[www.np-coburg.de](http://www.np-coburg.de)

Der Online-Eventkalender der Neuen Presse.

Magazin

Kinder  
Fernsehen  
Veranstaltungen

Seite 6

Seite 17

Seite 20

Seite 24

## Das Wetter

	heute	morgen	übermorgen
Temp. max.	7°	3°	4°
Temp. min.	1°	-2°	-3°

**Das Wetter heute:** Überwiegend stark bewölkt und meist trocken. Ein bisschen wärmer.

**Biowetter:** Viele fühlen sich zurzeit trotz ausreichenden Schlafs müde und schlapp.

## Spruch des Tages

Ein Verstand, der die Füße in einem Sack von Vorurteilen stecken hat, kann nicht nach dem Ziel laufen.

**Bettina von Armin (1785-1859), dt. Schriftstellerin**

## Leserservice

Neue Presse

Anschrift Steinweg 51, Postfach 2553, 96414 Coburg

Leserservice (Abo, Zustellung) Tel.: 0180/3695420\*

Private Kleinanzeigen 0180/3695430\*

\*0,09 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

Lesertelefon **0180/369 54 20\***



4 194519 901302



Der NPD-Bundesparteitag bleibt der Region vorerst erspart, doch die rechtsextreme Szene ist auch hier aktiv. Erschreckende Einblicke gibt die Film-Dokumentation „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“, deren Vorführungen in Coburg gestern zu einem nachdrücklichen Bekenntnis gegen rechts wurde. **Lokalteil** Foto: Henning Rosenbusch

# Erleichterung über Absage der NPD

Bundesparteitag im Raum Coburg ist nicht vom Tisch. Berliner NPD-Parteizentrale entlässt alle Mitarbeiter wegen Geldmangels.

Von Volker Friedrich

**Coburg** – Nach der Absage des NPD-Bundesparteitags herrscht Erleichterung im Coburger Land. Landrat Michael Busch (SPD), dessen Behörde die Maßnahme angeordnet hatte, äußerte sich bei einer Pressekonzferenz zufrieden: „Wir sind froh, dass die Bemühungen der NPD gescheitert sind,

vom Verwaltungsgericht Bayreuth per Eilantrag Zutritt zu dem Gelände in Rottenbach zu erhalten. Wir wollen die Rechten hier nicht“. Auch Lautertals Bürgermeister Hermann Bühling atmet auf. „Uns ist ein Stein vom Herzen gefallen, als wir hörten, dass der Parteitag an diesem Wochenende nicht stattfindet“, so Bühling. Jedoch sei auch ihm klar, dass das Problem damit nicht gänzlich vom Tisch sei.

Wie mehrfach berichtet, hatte das Landratsamt Anfang der Woche mit Bauarbeiten an der Zufahrtsstraße zu dem Gelände in Lautertal begonnen, auf dem die NPD eigentlich am Wochenende tagen wollte. Eigenen Antrag der rechtsextremen Partei, die Bauarbeiten zu unterbrechen, lehnte das

Verwaltungsgericht Bayreuth ab. Daraufhin verschob die NPD ihr Treffen auf einen noch nicht benannten Zeitpunkt und sprach von „irrwitziger Behördenwillkür“.

Busch betonte, es sei dem Landratsamt darum gegangen, die lange geplanten Bauarbeiten ohne Verzögerungen durchziehen zu können. Vorübergehende Irritationen gab es wegen einer Aktion der Thüringer NPD. Der Landesverband hatte noch am Mittwochabend für Samstag von 10 bis 22 Uhr eine Demonstration in der Innenstadt angekündigt. Später wurde sie abgesagt.

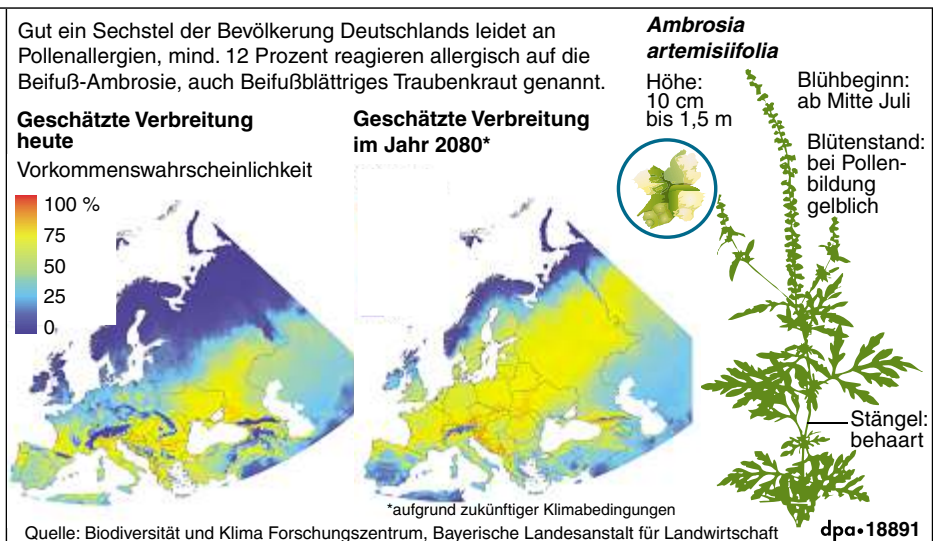
In Berlin wurde unterdessen bekannt, dass NPD aus Geldnot alle sieben hauptamtlichen Mitarbeiter der Parteizentrale entlässt. **Lokales**

## TV-Serie mit Münchberger Mord-Ermittler

**Münchberg/München** – Im bayerischen Fernsehen startet heute Abend um 20.15 Uhr eine vierteilige Sendereihe „Lebenslanglich Mord“. Im Mittelpunkt stehen die spannendsten Fälle des legendären Mord-Ermittlers Josef Wilfling. Der gebürtige Münchberger war 22 Jahre lang bei der Mordkommission München, die er von 2002 bis zu seiner Pensionierung vor vier Jahren geleitet hat. Wilfling klärte unter anderem die Morde an Mode-Zar Rudolph Moshammer und Schauspieler Walter Sedlmayr. Er hat inzwischen zwei Bücher veröffentlicht. Im ausführlichen Interview mit der *Neuen Presse* erzählt Wilfling, warum er als jugendlicher ein Wochenende hinter Gittern im Hofer Gefängnis verbringen musste, mit welcher Mörderin er Mitleid hatte und wie er heute über seine Ermittlungen in den beiden Münchner NSU-Morden denkt. **Bayern**

## Beifuß-Ambrosia erobert Europa

Auf der Liste des Schreckens für Allergiker steht sie ganz weit oben: die Beifuß-Ambrosie. Das Gewächs belegt Platz fünf der aggressivsten neu eingewanderten Arten auf der Liste der 100 schlimmsten invasiven Arten. Für Pollenallergiker gibt es gleich mehrere schlechte Nachrichten. Ihre Leidenszeit wird sich künftig in den Herbst hinein verlängern, denn Ambrosia artemisiifolia blüht erst im Spätsommer. Und mehr Menschen im Norden werden sie zu spüren bekommen: Das Verbreitungsgebiet verschiebt sich in den nächsten Jahrzehnten nach Norden.



## Lotto-Panne verursacht großen Ärger

**Mainz** – Spieler sind verärgert, Lotto-Fee Heike Maurer dachte an einen Aprilscherz und Experten fordern Konsequenzen: Die spektakuläre Panne beim Mittwochslootto hat mächtig Staub aufgewirbelt. Die zuständige Lottogesellschaft aus Rheinland-Pfalz sprach von einem „mehr als peinlichen“ Vorgang. Auch das ZDF, das die Ziehung für ungültig erklärte, äußerte Bedauern. Warum genau bei der ersten Ausspielung die beiden Kugeln mit den Ziffern 46 und 47 nicht in die Trommel rollten, ist bislang unklar. Nach der Pannen-Partie folgte eine zweite Ziehung, bei der keiner der Spieler den Jackpot knackte. **Magazin**

## Nordkorea droht offen mit Atomkrieg

**Seoul/Washington** – Nordkorea setzt allen Mahnungen zum Trotz weiter auf Eskalation. Das kommunistische Regime drohte den USA offiziell mit einem Atomschlag. Allerdings bezweifeln Experten, dass das Land auf Jahre hinaus in der Lage sein wird, das US-Festland mit einer Atomrakete zu treffen. Im Konflikt mit Südkorea wick die Führung in Pjöngjang am Donnerstag keinen Millimeter zurück. Die Lage auf der Halbinsel bleibt äußerst angespannt. Die USA bauen als Reaktion auf die fortwährenden Provokationen ein Raketenabwehrsystem auf dem US-Stützpunkt der Pazifikinsel Guam auf. Der deutsche Raketen-Experte Robert Schmucker hält es für unmöglich, dass das stalinistische Regime die USA ernsthaft mit einem Angriff gefährden könnte. **Hintergrund**

## Anonyme Quellen informieren über zehn Steueroasen

**München** – Geheime Daten aus einer anonymen Quelle bringen Licht ins Dunkel der Steueroasen: 2,5 Millionen Dokumente wurden Medien in 46 Ländern zugespielt. Das Material zeigt, wie Briefkastenfirmen und sogenannte Trusts genutzt werden, um große Privatvermögen vor dem Fiskus zu verstecken und zweifelhafte Geschäfte zu verschleiern. Die *Süddeutsche Zeitung* und der *Norddeutsche Rundfunk* berichteten am Donnerstag über den gigantischen Datensatz mit vertraulichen Informationen aus zehn Steuerparadiesen. Wie brisant diese Informationen tatsächlich sind, ist allerdings unklar. Die Staatsanwaltschaften in Bochum und Düsseldorf, die schon länger mutmaßliche Steuerhintergänger jagen, sehen bislang keinen Anlass für neue Ermittlungen. „An den angeblichen Enthüllungen ist wenig Neues – und dass die Berichterstattung in eine nachrichtenarme Zeit fällt, ist wohl auch kein Zufall“, sagte ein Bochumer Behördensprecher. „Eine Briefkastenfirma zu haben, ist zunächst einmal nicht strafbar, egal wo auf der Welt sich die Firma befindet.“ In dem Datensatz, der einen Umfang von 260 Gigabyte haben soll, werden den Berichten zufolge 130.000 Steuerflüchtlinge aus mehr als 170 Ländern aufgelistet. Darunter seien Oligarchen, Waffenhändler und Finanzjongleure. In den Dokumenten sollen auch Hunderte deutsche Fälle zu finden sein. **Politik**

Rechts unten

## Pech für Blaumacher

**Leupoldsgrün** – Weil ein Unternehmer einen Firmenwagen als gestohlen gemeldet hat, ist er zufällig einem blaumachenden Mitarbeiter auf die Spur gekommen. Das mit GPS-Sender ausgestattete Auto war auf der Autobahn 9 Richtung Hof unterwegs, obwohl der dafür zuständige Angestellte eigentlich in einem Münchner Krankenhaus liegen sollte. Der Firmenchef alarmierte die Polizei, die den Wagen auf einem Parkplatz bei Leupoldsgrün im Landkreis Hof stoppte. „Wir mussten davon ausgehen, dass das Fahrzeug gestohlen wurde und nach Osteuropa gebracht werden sollte“, sagte ein Polizeisprecher. Auf dem Parkplatz wartete auch der Chef auf den vermeintlichen Dieb. Aus dem Auto stieg jedoch der angeblich kranke Mitarbeiter. Er erhielt an Ort und Stelle seine fristlose Kündigung. **Politik**



## Guten Morgen Coburg

Wie viele Menschen fortgeschrittenen Alters neige auch ich zu der Überzeugung, die Zeit verinne immer schneller. Neuerdings irritiert mich jedoch eine entgegen-



Dieter Ungelenk

gesetzte Beobachtung, und das schon vor dem Frühstück: Das gekochte Ei, das ich mir entgegen hausärztlicher Empfehlung am Wochenende gerne gönne, erreichte früher binnen viereinhalb Minuten die von mir geschätzte wachswichtige Konsistenz. Heute benötigt es dafür geschlagene sechs Minuten.

Ein klarer Fall angewandter Entschleunigung, zumindest für das bedauernde Ei, und für den, der auf es wartet. Über die Ursachen vermag ich als gewöhnlicher Zeitzuge nur zu spekulieren: Weder auszuschließen noch nachweisbar sind Verschiebungen im Raum-Zeit-Kontinuum, aber das führt nun wirklich zu weit. Plausibler scheint mir hingegen die Vermutung, dass der Siedepunkt auch nicht mehr das ist, was er einmal war. Beziehungsweise das Ei. Obwohl es ein ökologisches Gütesiegel trägt, könnte es ja im Zuge der Erderwärmung einer gewissen Desensibilisierung gegenüber Hitze unterworfen sein. Womöglich stecken sogar skrupellose Stromkonzerne dahinter, die durch verlängerte Eierkochzeiten die Energiewende zu unterlaufen trachten. Und wenn wir schon bei Verschwörungstheorien sind: Vielleicht sind ausgekochte Zeitdiebe am Werk, wie wir sie aus Michael Endes Roman „Momo“ kennen, in dem allerdings Hühnerer eine eher untergeordnete Rolle spielten. Kurzum: das Ei des Kolumbus ist in dieser Angelegenheit noch lange nicht gelegt.

### Witz des Tages

Stehen zwei Kinder vor einer Toilette: „Ich gehe da nicht rein, da in der Ecke steht ein Igel!“ „Das ist doch kein Igel, sondern die Klobürste!“ „Also, wir haben so was nicht, wir nehmen Papier...“

### Tipps der Redaktion

#### Smarte DJ-Sause



Smith & Smart sind zwei DJs und kennen im Bezug auf Musikgenres keine Grenzen. Das Duo besteht aus dem Berliner Robert Smith und Maxwell Smart, den Gründern von Smith & Smart Records. Live sind sie voll in ihrem Element. Sie betreiben eine regelmäßige Partyreihe im Friedrichshainer Club „Lovelite“, waren bei Musiksendungen wie „Soundgarden“ und aktuell „Nightflight“ auf Radio Fritz am Start sowie in Berlin/Brandenburg und deutschlandweit in Clubs unterwegs und natürlich in der Schweiz, der sie schon so oft ihre Liebe erklärt haben. Das Konzert beginnt heute um 21.30 Uhr in der Coburger Sonderbar.

Weitere Infos: [maxwell-smart.com](http://maxwell-smart.com)

### So erreichen Sie uns

Neue Presse  
Anschrift Steinweg 51, Postfach 2553,  
96414 Coburg

Leserservice  
(Abo, Zustellung) 0180/3695420\*  
Redaktion 09561/850-120  
E-Mail [coburg-stadt@np-coburg.de](mailto:coburg-stadt@np-coburg.de)  
[coburg-land@np-coburg.de](mailto:coburg-land@np-coburg.de)

Private Kleinanzeigen 0180/3695430\*  
Geschäftsanzeigen 09561/850-140  
Telefax 09561/850-109

\*0,09 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

## Verwirrspiel: Rechtsradikale irritieren Polizei und Verwaltung

# Neuer Rückzieher der NPD

Der Landesverband Thüringen meldet zunächst eine Kundgebung für Samstag in Coburg an und sagt dann wieder ab. Wie es nach der Absage des Bundesparteitages weitergeht, ist unklar.

Von Steffi Wolf, Christoph Winter, Mathias Walther und Volker Friedrich

**Coburg/Rottenbach** – Die Nachricht hat Polizei, Politik und Stadtverwaltung gestern Vormittag vortäuschend in Alarmbereitschaft versetzt. Nachdem das Verwaltungsgericht Bayreuth am späten Mittwochnachmittag den NPD-Antrag zurückgewiesen hatte, eine Straßensperre in unmittelbarer Nähe des vorgesehenen Veranstaltungsgeländes in Rottenbach per einstweiliger Anordnung aufzuheben (die NP berichtete), meldete der Landesverband Thüringen wenig später eine Demo für Samstag zwischen 10 und 20 Uhr in der Innenstadt vorgesehen. Den Bundesparteitag hatte die NPD am späten Mittwochabend abgesagt.

### „Keine weiteren Aktionen“

Nach Informationen der *Neuen Presse* war vor allem die Polizei äußerst unglücklich über die Verlagerung des Problems von Lautertal nach Coburg. Zum einen, weil die Thüringer NPD und ihr nahe Kameradschaften als besonders militant gelten. Zum anderen, weil ein Einsatz in Rottenbach wesentlich übersichtlicher gewesen wäre als eine Demo mitten in der Stadt. Offiziell äußern wollte sich die Leitung der Polizeiinspektion Coburg dazu nicht.

Wie Michael Selzer, Pressesprecher der Stadt Coburg, mitteilte, kam dann am Donnerstagvormittag die Absage der geplanten Veranstaltung. „Die Stadtverwaltung wollte, wie es üblich ist, einen Termin für ein sogenanntes Kooperationsgespräch mit dem Veranstalter vereinbaren. Dabei wurde ein Schreiben angekündigt, dass die Demonstration nicht stattfinden wird.“ Wie Selzer weiter erklärte, muss eine Demonstration oder ein Umzug mindestens 48 Stunden vorher angemeldet werden.

Wie es nun weitergeht, ist unklar. Fakt ist: Bei Rottenbach wird am Wochenende nichts stattfinden. Und von dem Ansinnen der Thüringer NPD in Coburg wusste die Berliner Zentrale der Partei offensichtlich



Rechte Aufmärsche sind in Coburg nichts Neues: Zuletzt marschierten die Jungen Nationaldemokraten im Oktober 2012 durch die Stadt. Archivbild

„Uns wurde in einem Schreiben angekündigt, dass die Demonstration nicht stattfinden wird.“

Michael Selzer,  
Pressesprecher der  
Stadt Coburg



„Wir werden sicherlich versuchen, das zu verhindern. Ob uns das allerdings gelingt, wissen wir noch nicht.“

Landrat Michael Busch auf die Frage, wie ein neuer Antrag der NPD behandelt werden könnte.



nichts. Sagt zumindest Pressesprecher Frank Franz: „Mir sind für dieses Wochenende keine weiteren Aktionen im Landkreis Coburg bekannt.“ Ein neuer Termin für den Parteitag stehe noch nicht fest, ebenso wenig, ob man dafür das bisherige Gelände bei Rottenbach favorisiere. Franz: „Grundsätzliche Entscheidungen zu Ort und Zeit werden im Laufe des Wochenendes oder Anfang nächster Woche getroffen.“

Vor dem Hintergrund der neuen Entwicklungen äußert sich Landrat Michel Busch zurückhaltend zur Frage, was man denn in vier, acht oder zwölf Wochen machen wollen, sollte die NPD tatsächlich an gleicher

Stelle einen erneuten Versuch unternehmen wollen. „Wir werden sicherlich versuchen, das zu verhindern. Ob uns das allerdings gelingt, wissen wir noch nicht“, sagt er auf Nachfrage. Grund für die Zurückhaltung ist die Tatsache, dass dem Landratsamt Coburg bis Donnerstagmittag die Urteilsbegründung aus Bayreuth noch nicht vorlag. Auch sei derzeit nicht absehbar, ob das seit dem Autobahnbaustop am geplanten „Parteitagsgelände“ geltende Durchfahrtsverbot auch aufrecht erhalten werden könne. Die Besitzerin des Geländes, die Ehefrau von Hermann Schwede, könnte rein theoretisch eine Sondernutzungsgenehmigung

beantragen. Ob die dann gewährt werden müsse, sei noch nicht abschließend geklärt.

Pikanterweise war das Gelände an der ehemaligen Grenze zur DDR bei Grenzöffnung vom Landkreis Coburg als Park- und Ride-Fläche von Schwede, dem Sohn des ersten NSDAP-Bürgermeisters und Gauleiters Pommern, Franz Schwede, angemietet worden. Der Landkreis hat das Gelände dann geschottet und den seinerzeit aus Thüringen kommenden DDR-Bürgern als Parkfläche zur Verfügung gestellt. Mit einem Shuttle-Service wurden die Ostdeutschen seinerzeit nach Coburg gebracht.

### Unterstützung für Lautertal kam aus München

Die beim Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz angesiedelte Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) war seit zwei Wochen beratend für die Gemeinde Lautertal tätig. Dass sich Kommunen und Bürger so aktiv gegen Rechts engagieren, wie es hier geschehen ist, kann Oberregierungsrat Markus Schäfer vom Landesamt für Verfassungsschutz nur begrüßen. Bei einem Treffen im Cobur-

burger Landratsamt sowie in weiteren Telefonaten hätte man überlegt, wie die Kommune weiter vorgehen könnte. „Solch eine Beratung gehört zu unseren Kernaufgaben. Seit Einrichtung unserer Stelle haben wir 107 Kommunen in Bayern mit maßgeschneiderten Handlungsempfehlungen unterstützt.“ Wie solche eine Empfehlung aussah, darüber wollte sich Schäfer gegenüber der NP nicht äußern.

### Rottenbach im Fokus der überregionalen Medien

Rottenbach in Lautertal ist spätestens seit dieser Woche weit über Oberfranken hinaus ein Begriff. Überregionale Medien wie Spiegel Online, Zeit Online, Focus Online oder n-tv berichteten über die Straßensperren, wegen denen die NPD den geplanten Bundesparteitag am kommenden Wochenende verschieben muss. Von der Absage des Parteitages wurden Anhänger, Politik und Medien via Facebook infor-

miert. Nach dem Urteil des Bayreuther Verwaltungsgerichts, dass die Bauarbeiten weiter laufen dürfen, kündigte der Vorsitzende der NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, Holger Apfel, am Mittwochabend gegen 22 Uhr auf seiner Profiseite im sozialen Netzwerk die Verlegung der Veranstaltung an. Der Coburger Landrat Michael Busch verbreitete die Stellungnahme wenige Minuten später ebenfalls via Facebook.

## Ganz Lautertal atmet auf

Bürgermeister Hermann Bühling freut sich über die Absage der NPD. Aber einen neuen Antrag abzulehnen, falle schwer.

Von Steffi Wolf

**Lautertal** – Hermann Bühling, Bürgermeister der Gemeinde Lautertal, war die Erleichterung nach dem verschobenen NPD-Bundesparteitag am Donnerstagfrüh anzuhören. „Uns und auch den Bürgern in Lautertal ist ein Stein vom Herzen gefallen, als wir hörten, dass der Parteitag an diesem Wochenende nicht stattfindet“, so Bühling. Jedoch ist auch ihm klar, dass das Problem damit nicht gänzlich vom Tisch ist. „Es ist nicht un-



Braune Hügel gegen braune Parolen: Die Gemeinde Lautertal und das Landratsamt Coburg haben den NPD-Bundesparteitag durch Bauarbeiten in Rottenbach verhindert. Bürgermeister Bühling erläutert vor Ort das Konzept. Foto: Wunderatsch

wahrscheinlich, dass die NPD in wenigen Wochen wieder nach Rottenbach einlädt.“ Was dann wäre, „das wissen wir derzeit auch nicht“, gibt der Bürgermeister zu. Seine Gemeinde hätte grundsätzlich wenig Handlungsoptionen, gegen ein neues Treffen in Rottenbach vorzugehen.

„Wir können den Veranstaltern zwar Auflagen erteilen, aber das sind dann Dinge wie das Aufstellen von Toiletten oder das Führen eines Zeltbuchs. Eben solche Sachen, die auch jeder andere Verein bei einer Veranstaltung erfüllen muss“, erklärt Bühling. Dass die vom Landratsamt in Auftrag gegebene und „lange geplante“ Baumaßnahme einen weiteren Parteitag verhindere, hält er für völlig unwahrscheinlich. „Wenn die Arbeiten durch sind, dann sind sie durch“, so Bühling.

ANZEIGE

Morgen mit Beilage auch online!

Girls Day  
25. April 2013  
PROGRAMM STADT UND LANDKREIS COBURG

www.np-coburg.de

## Uraufführung beim Coburger Bachchor

**Coburg** – Ein ungewöhnliches Programm präsentiert der Coburger Bachchor am Sonntag, 14. April, um 19.30 Uhr in der St.-Moriz-Kirche. Es erklingt das Magnificat D-Dur von Johann Sebastian Bach, das zuletzt im Jahre 1979 in Coburg zu hören war, sowie die Friedensmesse „Dona nobis pacem“ des Coburger Komponisten Sven Götz. Dieses Werk, das 2011 entstand, wird uraufgeführt. Neben dem Bachchor singen und musizieren Nina Romy Dörfler (Sopran), Michaela Maucher (Mezzosopran), Karsten Münster (Tenor), Martin Trepl (Bariton) sowie das Philharmonische Orchester des Landestheaters Coburg. Die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Peter Stenglein.

Nina Romy Dörfler absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik in Nürnberg 2008 mit Auszeichnung. Sie sang als Konzertsängerin in verschiedenen europäischen Ländern und unterrichtet Gesang an der Bamberger Otto-Friedrich-Universität sowie am Fuldaer Dom. Michaela Maucher studierte bei Monika Bürgener an der Würzburger Musikhochschule und war Richard-Wagner-Stipendiatin der Stadt Würzburg. Derzeit arbeitet sie als Dozentin für Gesang an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth.

Der in Gotha geborene Tenor Karsten Münster war von 2004 bis 2008 Ensemblemitglied am Theater Regensburg und ist seit 2008/09 am Landestheater Coburg engagiert. Auch Martin Trepl gehört zum Ensemble und war in den letzten Jahren immer wieder mit Liederabenden zu hören. Der Bachchor erweckt die wunderbare Musik des Magnificat aus dem Dornröschenschlaf und kombiniert das etwa halbstündige Werk mit der Uraufführung der Friedensmesse „Dona nobis pacem“ von Sven Götz. Eintrittskarten gibt es bei der Tourist Information, Herrngasse 4, 96450 Coburg, Telefon 09561/898044, [info@coburg-tourist.de](mailto:info@coburg-tourist.de).

## Turnerschaft hält Rückblick

**Coburg** – Die Coburger Turnerschaft veranstaltet am Freitag, 12. April, ab 19.30 Uhr im Vereinsheim am Anger ihre Jahresversammlung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Ehrungen, die Berichte des Vorsitzenden, Sportwartes, Turnwartes, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer. Nach dem Grußwort des Präsidenten Hans Michelbach sollen die Finanzverwaltung und auch der Vorstand entlastet werden, ehe die Neuwahlen anstehen. Weiter werden der Haushalt 2013, Anträge und besondere Vereinsangelegenheiten behandelt. Nach dem offiziellen Teil erinnert der Film „1972 – Ein Film von Thomas Zahn“ an vergangene Zeiten.

## Literatur aus Syrien im Gespräch

**Coburg** – Vier syrische Autoren sind für den Coburger Rückert-Preis nominiert worden. Zu einer öffentlichen Präsentation der Werke von Rosa Yassin Hassan („Ebenholz“), Nihad Siris („Ali Hassans Intrige“), Fawwaz Haddad („Gottes blutiger Himmel“) und Samar Yazbek („Schrei nach Freiheit“) laden das Evangelische Bildungswerk und die Katholische Erwachsenenbildung in Kooperation mit der Landesbibliothek Coburg und dem Coburger Literaturkreis am Montag, 8. April, um 20 Uhr in den Andromeda-Saal der Ehrenburg ein. Der Eintritt ist frei.



Undercover unter Nazis: Neue Presse, Connect und Regionalmanagement Coburger Land zeigen „Blut muss fließen“

# Man muss Nazis auf der Stiefelspitze stehen

Ein deutliches Nein zu rechtem Gedankengut legen mehrere hundert Menschen ab. Sie sehen einen Dokumentarfilm, der Einblick in Abgründe der Rechtsrock-Szene gibt.

Von Mathias H. Walther

**Coburg** – Betroffenes Schweigen liegt bleischwer in der Luft. Aber das Entsetzen, das sich während der Vorführung des Films „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ breitmacht, ist nicht lähmend. Im Gegenteil: Es rüttelt auf. Es fordert auf, Flagge zu zeigen gegen Rechts.

Und das haben am Donnerstag in Coburg Hunderte getan. In der Aula der Hochschule ebenso wie in St. Augustin. Beide Veranstaltungen, präsentiert vom Regionalmanagement Coburger Land, der *Neuen Presse* und connect, Neustadt/C., waren bis auf den letzten Platz besetzt. Junge Leute ebenso wie Alt-68er und solche, die dem Wahnsinn des „Dritten Reiches“ dank späterer Geburt haarscharf entronnen sind, legten ein klares Bekenntnis gegen braunes Gedankengut ab. Zum Teil mit bunten Transparenten, zum Teil – wie eine junge Frau – mit einem deutlichen Nein zu Nazis auf dem T-Shirt.

Sie alle bekamen einen Film zu sehen, der es verdient, endlich auch im öffentlich-rechtlichen Fernsehen gezeigt zu werden. Einen Film, in dem der Journalist Thomas Kuban – so sein Pseudonym – mit versteckter Kamera abgrundtiefe Einblicke in die Rechtsrock-Szene gewährt. Einen Film, in dem aber auch deutlich wird, dass die NSU-Morde nicht von ungefähr kommen, dass immer noch allzu leichtfertig weggeschaut wird, wenn die Partymeile der Nazis aus Dorfkeipen und Discos menschenverachtend „Blut muss fließen“ grölt.

Mit versteckter Kamera hat Thomas Kuban hochbrisantes Material zusammengetragen. Nicht nur in Ostdeutschland, nicht nur in Öster-



Erschreckende Szenen belegen: Das braune Gedankengut ist immer noch präsent.

Fotos: Rosenbusch



Klares Bekenntnis gegen Nazis.



NP-Redakteur Christian Pack, Regisseur Peter Ohlendorf und Thomas Apfel.

reich, Südtirol oder in der Schweiz – auch in Ebersdorf bei Coburg. Er zeigt, was abgeht, wenn sich Kameradschaften treffen, den Geist von Gestern beschwören und unter ohrenbetäubenden Lärm zum Hitlergruß „Sieg Heil“ skandieren. Nicht selten sogar unter den Blicken von Polizei und Verfassungsschutz. Aber

er zeigt auch jene, die Zivilcourage zeigen und sich gegen dieses Treiben stellen. Männer und Frauen, die in ihrem Umfeld jungen Menschen Alternativen aufzeigen und bieten.

Das ist, so Autor und Regisseur Peter Ohlendorf, der zu den Vorführungen extra nach Coburg angereist ist, wichtig: „Wir müssen nicht nur rea-

gieren, wir müssen präventiv arbeiten. Wir müssen uns immer mit dem Thema auseinandersetzen.“ Dafür bekommt er kräftigen Applaus. Ebenso, wenn er sagt: „Wir haben zu lange nicht hingeschaut. So ist NSU möglich geworden“. Geändert habe sich in den letzten Jahren auch in der Politik wenig. Und er fordert unmiss-

verständlich: „Wir alle, auch Polizei und Verfassungsschutz, müssen eine klare und harte Linie fahren. Man muss den Nazis auf der Stiefelspitze stehen“.

Worte, die ihre Wirkung nicht verfehlen. Das können die Moderatoren Thomas Apfel (Radio Eins), René Leibold (Connect) und Christian Pack (Neue Presse) letztendlich auch den Diskussionsbeiträgen entnehmen. Etwa wenn ein Zuschauer kritisiert, dass man in Bayern schon Schwierigkeiten bekomme, „wenn man zu einem Picknick einlädt“. Gegen politisch motivierte Straftaten von Rechts werde hingegen kaum vorgegangen.

## Steuergeld finanziert NPD

Auch die Band „Frei.Wild“ wird thematisiert. Von Ohlendorf will man wissen, wie er diese Gruppe einschätze. Der hat da eine klare, unmissverständliche Meinung: „Wehret den Anfängen. Es mag ja sein, dass volkische Musik in Südtirol unter dem Begriff Folklore und Heimat durchgeht. In Deutschland sehe ich das ganz und gar nicht so. Auch wenn die Bandmitglieder vorgeben, der rechten Szene abgeschworen zu haben“.

Und so kam es, dass die Begrüßungsworte von Regionalmanager Stefan Hinterleitner die Schlussworte hätten sein können: „Wenn ich sehe, dass die NPD von Steuergeldern finanziert wird, für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aber das Geld fehlt, dann verspüre ich unbändige Wut in mir.“

## Spenden

Der Dokumentarfilm „Blut muss fließen“ musste mit Schulden finanziert werden, das Minus betrug anfangs 200 000 Euro. Auch die breite Berichterstattung hat bisher nicht dazu geführt, dass der Film von den zuständigen Institutionen refinanziert wird.

**Spenden an:**  
**Filmfaktum**  
**Konto: 13167246**  
**BLZ: 68050101 (Spark. Freiburg)**

*Wie können Gastronomen erkennen, dass eine rechte Veranstaltung in ihren Räumen geplant ist?*

Das ist wirklich schwierig. Man kann ihnen nur raten, im Vorfeld genau zu prüfen, wer sich anmeldet und was derjenige dort plant.

*Einige sind der Meinung, dass man der NPD, wie beispielsweise hier in Coburg, keine Plattform bieten sollte. Wie sehen Sie das?*

Das sehe ich überhaupt nicht so. Das Gefährlichste ist, die Sache totzuschweigen. Man muss vor allem die jungen Menschen immer wieder sensibilisieren. Nur dann rührt sich auch nachhaltig Widerstand.

Das Gespräch führte Christian Pack

## gefragt – gesagt

### Schockierende Einblicke in eine extreme Szene

Besucher der Undercover-Dokumentation über Neonazis nehmen Stellung.

„Durch den Film entsteht schon der Eindruck, dass der Staat auf dem rechten Auge blind ist, etwa wenn der damalige Innenminister Wolfgang Schäuble nicht zu einem Interview mit dem Undercover-Journalisten bereit ist“, so Student **Alexander Streck**.



„Absolut erschreckend“ findet **Isabel Zosig**, stellvertretende Vorsitzende des SPD-Stadtverbands, die tiefen Einblicke in die Neonazi-Szene. Dass es sich um kein entferntes Problem handelt, habe der Film drastisch vor Augen geführt: „Der Journalist hat auch heimlich ein Konzert von Rechtsradikalen in Ebersdorf gefilmt.“



„Einfach traurig, da hat die Politik versagt“, meint Student **Denis Budak**. Gegen die rechte Szene müsse der Staat konsequenter vorgehen. „Der Journalist hat jedenfalls großen Mut bewiesen und gezeigt, dass einige aus der Geschichte nicht viel gelernt haben.“



„Schockierend, ich hätte mir die rechte Szene nicht so extrem vorgestellt“, sagt Studentin **Nadja Hahn**. Es sei schlimm, dass es bis heute rechte Umtriebe gibt. Der Film habe den Eindruck erweckt, dass die Polizei nicht energisch genug durchgreife.



Der pensionierte Polizist **Jürgen Jander** ist „peinlich berührt“, wenn er im Film Polizisten sieht, die „keine gute Figur abgeben“, indem sie Neonazis gewähren lassen. Er ist dennoch überzeugt, dass die demokratische Gesellschaft in Deutschland stark genug sei, die Rechten nicht zu einer ernsthaften Gefahr werden zu lassen.



## „NPD streckt die Fühler nach jungen Leuten aus“

*Herr Ohlendorf, Sie sind seit über einem Jahr fast ununterbrochen auf Filmtour. Geht Ihnen nicht langsam die Puste aus?*

Ich muss definitiv aufpassen und den Terminplaner reduzieren. Aber trotzdem: Wenn es Brennpunkte gibt, wie aktuell hier in Coburg, schiebe ich gerne einen Besuch dazwischen.

*Wie lange wollen Sie noch touren? Das ist offen und nicht planbar. Aktuell sind wir bis ins letzte Drittel des Jahres ausgebucht.*

*Sie sind mit einem Schuldenberg von 200 000 Euro gestartet. Wie sieht es heute aus?*

Der Berg hat sich etwas abgebaut, ist aber immer noch da. Genau kann ich das nicht beziffern. Aber er dürfte bei knapp 130 000 Euro liegen.

*Da würde es Ihnen bestimmt weiterhelfen, wenn die öffentlich-rechtlichen Sender endlich eine Lizenzgebühr überweisen und den Film im Fernsehen zeigen?*

Wir sind mit dem MDR in Verhandlung, aber momentan stocken die Gespräche. Das zähe Hin und her ist aus meiner Sicht nicht nachzuvollziehen. Wir werden aber auch weiterhin darauf bestehen, dass der Film nicht irgendwann am Mitternacht gezeigt wird, sondern in der Primetime. Es ärgert mich, dass die öffent-

## Interview



Regisseur Peter Ohlendorf

lich-rechtlichen Sender bei diesem Thema so stur sind. Aber der öffentliche Druck wächst weiter. Das macht mir Hoffnung.

*Derzeit geht es im Landkreis Coburg hoch her wegen des inzwischen abgesagten NPD-Bundespartys. Wie stark ist der Einfluss der Partei bei rechten Konzerten?*

Sehr groß. Etwa ein Viertel der Konzerte werden von der NPD organisiert – offiziell deklariert als politische Veranstaltung. Fest steht, dass die Partei hier die Fühler nach jungen Leuten ausstreckt. Mit der Musikszene selbst haben sie vergleichsweise weniger zu tun.

ANZEIGE

# Neue Presse Card-Aktion

Vorteile für unseren Abonnenten

\*0,09 €/Anruf aus dem Festnetz der DTAG, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

Legen Sie einfach Ihre Neue Presse-Card bei unseren Partnern vor und sichern sich Ihre Vorteile. Wenn Sie Abonnent der Neuen Presse sind und noch keine Card besitzen, dann rufen Sie uns an – die Karte erhalten Sie zu Ihrem Neue Presse-Abo gratis dazu: Tel. 0180/3695420\*

Neue Presse - Card  
Die Vorzugskarte für die Region.

Max MobilPhone  
Kartenummer: 610001203111119  
Abo Nummer: 563746

## Natur und kulinarische Extras aus der Region

Erholung, Natur abwechslungsreiche Freizeitangebote und herzliche Gastlichkeit werden im Waldhotel Bächlein nahe Mitwitz noch von kulinarischen Spezialitäten aus der Region gekrönt. Hier bestimmt eine leichte, regionale Küche mit Fleisch aus heimischen Ställen, Fisch aus Quellgewässern und Wild aus herrschaftlichen Wäldern den Küchenplan.

Zu den speziellen Angebot des Hauses gehören das Romantik-Dinner einmal im Monat, der zweiwöchentliche Sonntags-Brunch, ein reichhaltiges Mittwochs-Büfett mit exzellenter Auswahl und eine internationale Steak-Karte am Freitag. Im Sommer erwartet ein großzügig angelegter Biergarten die Gäste. Dazu gibt es viel Freiraum und Beschäftigung für die Kleinen – mit

Streichelzoo, jeder Menge Spielmöglichkeiten und der einzigartigen Villa Kunterbunt. Damit hat sich das Waldhotel erfolgreich vom TÜV Rheinland als Kinder-Hotel zertifizieren lassen und ist übrigens auch das einzige deutsche Clubhotel von TUI.

**TERMIN:** bis 19. April

**DIE LEISTUNG:**

Gegen Vorlage der NP-Card erhalten Sie einen Gutschein **„Zwei essen, nur einer Bezahlt“\*\*** für Ihren nächsten Besuch.

\*Das günstigere Essen ist gratis.

**Waldhotel Bächlein**

Bächlein 10-12  
96268 Mitwitz  
Telefon: (09266) 960-0  
info@waldhotel-baechlein.de  
www.waldhotel-baechlein.de



Ob beim Sonntagsbrunch oder beim Mittwochs-Büfett – Die Küche offeriert ein reichhaltiges, auf regionalen Produkten aufgebautes Angebot.

TEXT/BILD: GABI BERTRAM